

# Kos: Touristen flüchten vor Illegalenflut



Wer seinen

Sommerurlaub noch nicht gebucht hat ist zwar ohnehin schon spät dran, sollte aber dann wohl auch aus Mangel an geeigneten Destinationen nicht die griechische Insel Kos als Ziel für die schönsten Wochen des Jahres wählen, denn die einstige Trauminsel ist heute eine Trauminsel. Kos ist mit Illegalen geflutet, allein in den vergangenen zwei Tagen kamen 1200 neue Asylforderer dazu. „Es ist fürchterlich“, sagen britische Urlauber. Anne Servante, eine Krankenschwester, die gemeinsam mit ihrem Mann Tony einen erholsamen Urlaub verbringen wollte, sagte der „Daily Mail“: „Es ist jetzt wirklich dreckig hier. Es ist unangenehm. Ich will nicht im Restaurant sitzen, wenn mich gleichzeitig diese Menschen anstarren.“ Der gebuchte Traumurlaub auf Kos wird zum Albtraumtrip.

*(Von L.S.Gabriel)*

Auf der rund 33.000 Einwohner zählenden Insel halten sich derzeit etwa 6.000 illegale Eindringlinge aus Syrien und Afghanistan auf und täglich kommen rund 100 neue dazu. Die meisten wollen weiter nach Großbritannien oder Deutschland.



Restaurants errichten schon Blickschutzwände, damit die Touristen nicht verschreckt wegbleiben, sie kommen aber dennoch nicht mehr. Die Asylforderer lungern in den Straßen herum, waschen sich auf der Promenade und vermüllen die Straßen, in denen früher die Touristen, als wichtigste Einnahmequelle der Insel, flanierten. Der Zaun entlang der Hafenspromeade dient als Wäscheleine. Testosterongesteuerte Jungafrikaner gaffen westlich-freizügig gekleideten Frauen begehrtlich hinterher. Sie campieren am Strand, in Innenhöfen und auf den Straßen, Urlauber fühlen sich bedrängt und haben Angst.





Auch die Tourismuswirtschaft fürchtet schon seit Monaten das was nun offensichtlich wird. Die Urlauber bleiben weg und jene, die es noch nicht wussten und nun auf der Horrorinsel gelandet sind, sagen offen: „Wir werden nicht wieder kommen.“

Dass nun 40.000 Illegale von der Mittelmeerperipherie auf ganz Europas verteilt werden sollen, wird an der Situation of Kos, Malta oder Lampedusa nichts ändern, denn die europäische Invasionsindustrie schaufelt fast täglich tausende neue Asylforderer heran. Europa verkommt zu einem riesigen afrikanischen Slum.

Hier Videos der Urlaubs-Trauma-Insel: